



"Tengu-sama ich muss Euch mitteilen, dass ich weiss, wo sich Euer und auch mein Sohn befindet." Damit reichte Rickimaru Tengu einen kleinen Zettel. Dieser war von Rickimarus Sohn Leraya geschrieben worden, wie Tengu sofort an der Handschrift erkannte. Er las die kurze Notiz, die anscheinend in aller Eile hingeschrieben wurde durch und sein Gesichtsausdruck änderte sich erst in Unglauben und dann in pure Sorge.

(Wesentlich ist Fürst Tengu nicht wütend, sonst wäre Leraya am Ende noch in Gefahr, aber wenn Tengu ihn nicht dafür umbringt werde ich es tun!)

Als Tengu die Notiz nun noch zweimal schnell gelesen hatte, gab er Rickimaru den Zettel zurück und sagte: "Das kann doch nicht war sein! Wie können die beiden nur einfach nach Lumen reisen? Ich wette, dass mein Sohn Leraya dazu überredet hat. Hoffen wir mal, dass sie nichts anstellen was dem Bündnis schaden könnte. Rickimaru hole einige Krieger und versammel sie im Hof. Wir werden sofort nach Lumen reisen, ich muss mit dem König sprechen." Rickimaru war nur erleichtert, dass sein alter Freund im Laufe der Jahrhunderte so vernünftig geworden war und verbeugte sich, dabei sprach er nur noch "Ja, mein Herr" und wollte schon wieder davoneilen.

Doch Tengu hielt ihn noch einmal kurz auf, indem er Sprach: "Rickimaru, alter Freund, du weisst genau, dass ich es nicht mag, wenn du mich mit 'mein Herr' oder sonstiges anredest, schließlich sind wir schon seit ein paar Jahrhunderten gute Freunde!" Darauf drehte sich Rickimaru noch einmal kurz zu seinem Freund um und sagte nur noch "Jaja, ich weiss. Ich wollte ja nur höflich sein, da ich schon befürchtet hatte, dass du meinen Sohn am Ende noch dafür verantwortlich machst."

"Ach was, ich weiss genau wie mein Sohn ist. Wir waren da schließlich auch nicht anders! Ich habe dich schließlich auch immer in die unmöglichsten Situationen hineingezogen und du warst doch immer der vernünftige von uns beiden. Nun lassen wir das lieber, wir müssen schließlich unsere Söhne aus Lumen holen, bevor sie noch etwas anstellen." So machten sich beide auf den Weg. Rickimaru suchte sich einige Krieger aus, die sie begleiten sollten und Tengu eilte schnell zu dem geheimen Aufbewahrungsort der Schwerter Hojin und Kagejin.

(Was hast du dir nur wieder dabei gedacht? Solltest du irgendetwas anstellen Shingetsu, dann setzt es was!)

Dort angekommen bemerkte er zu seinen Leidwesen, dass sein Sohn Kagejin mitgenommen hatte und nicht Hojin, das ursprünglich für ihn bestimmt war.

(Das sieht Shingetsu ähnlich. Er nimmt einfach mein Schwert und ich kann wieder sehen was übrig bleibt! Hach, dann muss ich halt sein Schwert Hojin nehmen.)

Kurz überlegte Tengu, ob er nicht einmal versuchen sollte Kazekage, das alte Schwert von Jinaii, zu gebrauchen, doch er war sich nicht sicher, wie er es unter Kontrolle halten konnte. Denn im Gegensatz zu Kage- und Hojin besass dieses Schwert einen eigenen Willen. Außerdem wohnte in dem Schwert die Seele irgendeines Dämons und da Tengu der Sache nicht ganz traute liess er es da wo es schon seit über 5000 Jahren lag. Einst hatte er von Manabu, als dieser betrunken war, etwas über Kazekage in Erfahrung gebracht. Laut Manabu hatte es damals, als es vom mächtigen Daiyoukai

Jinaii geführt wurde, das Ende der dunklen Kreige eingeleitet.

Angeblich hatte Jinaii mit Kemuel, den dunklen Drachengott, gekämpft und besiegt. Aber was genau geschah hatte Manabu nie gesehen und somit wusste niemand welche Rolle dieser Kemuel überhaupt in den dunklen Kriegen gespielt hatte oder wie es Jinaii gelang den Krieg zu beenden. Tatsache war aber, dass Jinaii kurz vor Ende der dunklen Kriege spurlos verschwand und man einige Zeit später sein Schwert Kazekage entdeckte. Es wurde dann seiner Familie überlassen und war seitdem in ihren Besitz.

Nun da Tengu Hojin mitgenommen hatte verliess er das Schloss und ging auf den Hof, wo Rickimaru und zehn Krieger schon längst auf ihn warteten.

(Auf dich ist aber auch immer Verlass Rickimaru.)

Da der Dämonenfürst keine Zeit mehr verlieren wollte, machten sie sich sofort nach Fanum Lucis zu König Amin auf.

Zwei Tage später in einem Wald von Lumen...

Früh am Morgen wachte Yuki durch Vogelgezwitscher auf. Als sie sich umsah fiel ihr gezwungenermaßen wieder ein, dass sie ja von zwei Dämonen entführt wurde. Als sie nun zu deren Schlafplätzen sah, bemerkte sie rasch, dass dort nur noch Leraya lag und Shingetsu spurlos verschwunden war. Da ihr das nur recht war begann sie auch gleich mit Phase eins ihres Fluchtplanes, den sie sich noch am Abend zuvor ausgedacht hatte.

(Als erstes muss ich Leraya irgendwie dazu bringen, dass er mir die Fesseln abnimmt und ihn dann loswerden, da ich seine Schwäche nicht kenne. Shingetsu ist bestimmt in der Nähe, da er mich ja im Auge behalten will. So bald er kommt fängt dann Phase zwei an. Na dann mal los...)

"Leraya? Hey, Leraya! Heeey! Wach doch endlich auf!" Doch der Angesprochene schlief seelenruhig weiter und drehte sich einfach von ihr weg, als Yuki nach ihm rief.

(Waas?! Das gibt es doch nicht! Und da heißt es immer, dass Dämonen bessere Sinne haben als Menschen? Der schläft so tief, dass er nicht mal bemerken würde, wenn die Welt untergehen würde! Hat ihn Shingetsu etwa unter Drogen gestellt, damit Leraya nicht aufwacht und mir diese blöden Fesseln abnimmt während er auf Wanderschaft oder so geht?!)

Während sie in ihrer Verschwörungstheorie vertieft war bemerkte sie nicht, wie sich Shingetsu ihr von hinten näherte und sich anschließend neben sie stellte.

(Hm? Schläft Leraya schon wieder so tief? Naja, ich muss ihn wohl oder übel wecken, sonst werde ich sie nicht mit einer fehlgeschlagenen Flucht erniedrigen können...)

"Was ist denn?" Da Yuki nun wirklich nicht darauf gefasst war, dass Shingetsu plötzlich neben ihr stand erschrak sie zu tiefst und stieß ein lautes "Uah!" aus. "Warum denn so erschrocken? Hast du etwa ein schlechtes Gewissen?" Dabei ergänzte er noch im

Geiste 'wegen deines Fluchtplanes'?

"Nein, ich habe kein schlechtes Gewissen, aber ich kann ja wohl nicht wissen, dass du so plötzlich neben mir stehst. Wo warst du überhaupt?"

"Es geht dich zwar nichts an, aber ich habe mit dem Schwert trainiert." Daraufhin ging er zu Leraya und weckte diesen auf. "Hm? Shingetsu? Was ist denn los? Wenn es nicht wichtig ist, dann lass mich noch etwas schlafen."

"Yuki wollte etwas von dir, aber da du ja mal wieder im Tiefschlaf bist hast du sie nicht gehört."

(Seltsam. Warum hilft mir dieser Shingetsu plötzlich? Das hat er vorher doch auch nicht getan, warum dann ausgerechnet jetzt? Da stimmt doch etwas nicht!)

"Ähm, Leraya? Ich bräuchte etwas zu essen und da Shingetsu ja eh nicht geht und mich lieber verhungern lassen würde, wollte ich dich fragen ob du mir nicht etwas holen könntest."

Leraya stimmte zu, gähnte nocheinmal und stand dann auf um Yuki etwas zum Essen zu holen.

(So jetzt bin nur noch ich da, Yukilein. Was hast du nun vor? Nun wie auch immer fürs Erste spiele ich eine Weile mit.)

(Nun zu Phase zwei meines einfachen, aber genialen Fluchtplanes! Hoffentlich macht er das jetzt auch. Aber was ich jetzt sage, werde ich mir bestimmt mein ganzes Lebenlang nicht verzeihen!)

"Ähm, Shingetsu-sama?" Erst wunderte sich Shingetsu über diese Ansprache, doch nach wenigen Sekunden musste er sich stark zusammenreißen, um sein hinterhältiges Grinsen zu verbergen.

(Tja, dann kntere ich doch gleich mal mit einer kleinen Provokation. Da sie ja so schön im Schlaf geredet hatte, weiss ich ja nun, dass sie das jetzt mehr hasst als alles andere!)

"Ja, Yu?" Nun musste er sich wirklich anstrengen nicht plötzlich laut los zu lachen, da Yuki ihn nicht nur wütend, sondern gleichzeitig auch etwas beleidigt ansah. Doch diese hielt ihren Plan tapfer durch, was ihn schon ein wenig verblüffte. "Wärt Ihr vielleicht so gnädig und würdet mir meine Fesseln abnehmen, Shingetsu-sama?"

(Mal sehen was sie als nächstes vor hat, auch wenn ich es mir schon ungefähr vorstellen kann. Naja wesentlich habe ich meinen Spaß daran sie zu ärgern, bei meinem Vater funktioniert das ja nicht, aber sie springt jedesmal darauf an.)

"Warum sollte ich dir denn die Fesseln abnehmen, Yu?"

(Arggh! Wenn er noch einmal 'Yu' sagt, bring ich ihn um! Woher weiss der eigentlich schon wieder von meiner Schwäche?!)

"Naja ich wollte eigentlich irgendwo baden, wenn Ihr mir das erlaubt."

(Aha. Ich wusste es doch, sie will Wasser gegen mich verwenden. Tja, wenn du das versuchen solltest, dann wirst du dich wundern...)

"Hm. In der Nähe gibt es einen See. Nun gut. Ich nehme dir die Fesseln ab, aber ich bleibe in deiner Nähe für den Fall, dass du versuchst zu flüchten. Ich bemerke es sofort, wenn du dich zu weit von mir entfernst, daher wird dir eine Flucht eh nicht gelingen."

(War mir vollkommen klar, dass du das sagst, aber das wird dir noch zum Verhängnis! Außerdem wirst du es noch bereuen mich entführt zu haben! Aber ich hätte nicht gedacht, dass er sich so schnell überreden lässt.)

"Danke, Shingetsu-sama." So nahm Shingetsu Yuki die Fesseln ab und begleitete sie zum See.

Dort angekommen ging Yuki zu dessen Ufer und führte sogleich Phase drei ihres Fluchtplanes aus.

(So jetzt muss ich ihn nur noch hierhin locken, nass machen und weglaufen, dann bin ich ihn endlich los. Wenn der glaubt, dass eine Hohepriesterin in Ausbildung ungefährlich wäre, dann hat er sich gehörig getäuscht.)

"Ah! Shingetsu! Hilf mir! Hier ist etwas ganz seltsames!"

"Etwas seltsames?" Und prompt näherte er sich dem Ufer, wohlbewusst, was Yuki vorhatte.

(Hach...Ich hätte ja wesentlich etwas mehr Einfallsreichtum von ihr erwartet. 'Etwas seltsames', also da merkt doch der blödeste Volltrottel, dass das eine Falle ist.)

Kaum hatte er das Ufer erreicht, machte Yuki ihn wie erwartet nass.

(Ha! Geschafft! Jetzt ist er garantiert so geschwächt, dass er mich nicht einfangen kann, wenn ich weglaufe! Hä?! Was?!)

Doch zu Yukis Erstaunen fing Shingetsu nun hinterhältig an zu lächeln, denn er konnte sich das nun nicht mehr verkneifen, da er im Geiste schon einmal durchging was Yuki gleich erleben würde.

"Dachtest du wirklich ein paar Tropfen Wasser würden mir schaden? Oder ich hätte nicht schon gestern Abend gemerkt was du planst? Ich bin dir doch absichtlich in die Falle gegangen. Außerdem wenn du mir wirklich schaden willst, dann müsstest du mir schon einen ganzen See über den Kopf schütten und selbst dann kann ich mich noch hervorragend bewegen. Tja, das nennt man wohl Pech!"

Nach dieser Erkenntnis konnte Yuki Shingetsu nur noch enttäuscht und verblüfft ins Gesicht sehen. Dieser fing nun noch breiter an zu grinsen und ging auf Yuki zu. Daraufhin fing Yukis Alarmglocken an wie wild zu klingeln und sie ahnte schon, dass er sich nun 'rächen' würde.

"Shingetsu, was hast du mit mir v...Uah!" Weiter kam Yuki nicht, denn Shingetsu hatte sie plötzlich gepackt und hochgehoben.

"Was soll das denn?! Lass mich gefälligst runter!" Daraufhin sprang Shingetsu auf

einen Stein, der sich in der Mitte des Sees befand und sagte: "So? Ich soll dich also runterlassen, ja?"

Dabei konnte Yuki ein verräterisches Funkeln in Shingetsus Augen sehen. "Oh, nein! Das wagst du nicht!" Und mit einem "Ach wirklich?" liess er Yuki mit einem lauten platschen ins Wasser fallen.

Nach wenigen Augenblicke tauchte Yuki wieder auf und schwamm rasend vor Wut wieder Richtung Ufer, dabei rief sie noch: "Du spinnst wohl!? Was sollte das denn bitte?!" Und nachdem sie aus dem Wasser gewartet war ergänzte sie noch: "Sieh dir das mal an! Jetzt ist auch noch mein bestes Gewand ruiniert!" Dem hörte Shingetsu schweigend zu, denn seine Aufmerksamkeit war nun auf etwas anderem gerichtet. Und um Yukis Aufmerksamkeit darauf zu richten ohne es direkt aussprechen zu müssen, sagte er nur: "Hübsche Aussicht." Darauf wurde Yuki nur noch wütender. "Sonst geht es dir gut, ja?! Wenn du schon sowas machst, dann höre wesentlich zu, wenn ich mit dir rede und sieh dir nicht die Umgebung an!" Dabei bemerkte sie, dass Shingetsus goldene Augen nicht auf der Umgebung lagen sondern genau auf ihr. Dies löste Unbehagen in Yuki auf.

(Uah! Was soll das denn? Muss der mich so anstarren? Hä?)

Dann fiel ihr auf, dass er sie von oben bis unten genau musterte. (Wart mal...Der mustert mich doch jetzt nicht etwa?!)

"Sag mal was soll das denn jetzt bitteschön?!"

Mit einem Sprung landete der Dämon nun anmutig vor Yuki, beugte sich vor und flüsterte ihr ins Ohr. "An deiner Stelle, solltest du lieber auf deine Kleidung sehen, als dich noch weiter aufzuregen.", und mit einem Grinsen fügte er noch hinzu "Aber wie schon gesagt, hübsche Aussicht!"

Daraufhin sah sie verwundert über Shingetsus Worte an sich hinunter und wurde prompt kreidebleich, als sie bemerkte, dass ihre Kleidung durch das Wasser fast durchsichtig geworden war. Noch während sie außer Stande war sich zu bewegen drückte ihr Shingetsu ein großes Badetuch in die Hände. "Diese Kleinigkeit hattest du übrigens auch in deinem Fluchtplan vergessen, denn wenn du wirklich baden wolltest, dann hättest du eins mitgenommen. Sei froh, dass ich daran gedacht habe, so musst du wesentlich nicht noch mit deinem fast durchsichtigen Gewand bis zum Lager laufen."

Kaum hatte er seine Rede beendet ging er auch schon Richtung Lagerplatz. Yuki hingegen stand noch eine Minute wie bestellt und nicht abgeholt da, ehe sie rot wurde und sich das Badetuch umwickelte. Dann ging sie langsam fluchend Richtung Lagerplatz. Dort saß inzwischen auch schon wieder Leraya und begrüßte sie freundlich, während Shingetsu hinter dessen Rücken breit grinste und die größte Mühe hatte nicht gleich laut loszuprusten. Er war zwar gemein, aber nicht so gemein, dass er Leraya auch noch von dem 'Zwischenfall' erzählen würde. Dieser spürte zwar eine gewisse tödliche Spannung zwischen den beiden, doch er dachte nur, dass Shingetsu Yuki nur wieder ein bisschen geärgert hätte, wie dieser ihm auch zuvor gesagt hatte, damit er sich nicht wunderte was los sei und Yuki fragen würde.

(Du Mistkerl! Dein Grinsen wird dir schon noch vergehen! Das wirst du noch bitter büßen, mich so zu erniedrigen! Ich werde es mir noch zur Lebensaufgabe machen dir dein Leben zur Hölle zu machen! Mögest du mit dem Höllenhund im Sumpf versinken!)

Während Yuki nun das Essen, das Leraya ihr mitgebracht hatte, aß, verfluchte sie weiterhin Shingetsu und fragte sich wie sie ihm diese Schmach heimzahlen sollte.

Währenddessen in Fanum Lucis...

Tengu ging gerade in Richtung Empfangshalle des Schlosses von König Amin, als er ein Gespräch zweier Wachen mitbekam. "Hast du schon davon gehört? Gestern wurde die Prinzessin entführt! Am helllichten Tag!"

"Ja, das habe ich schon gehört. Und?"

"Weisst du auch von wem?"

"Nein, ich war nicht dabei."

"Nun ich habe es selbst gesehen. Es waren zwei Dämonen. Ich sags dir, das geht nicht mit rechten Dingen zu."

(Dämonen? Und dann auch noch zwei, ja? Ooooh...Das werden doch nicht etwa Shingetsu und Leraya gewesen sein? Ach Quatsch! Mein Sohn wäre niemals so dumm und würde unser Bündniss mit den Menschen dermaßen gefährden. Aber, was ist, wenn er gar nicht wusste, dass das die Prinzessin war? Oh, nein. Ich darf an so etwas erst gar nicht denken...)

Wenige Minuten später betrat er die Empfangshalle, in der König Amin schon wartete. Sie hatten sich zuletzt bei dessen Krönung vor 20 Jahren gesehen, da es die Pflicht beider Könige war, bei der Krönung des jeweils anderen dabei zu sein. "Wie ich sehe seit ihr wieder sehr pünktlich Fürst Tengu. Ich heiße Euch wie auch vor 20 Jahren herzlich willkommen in Fanum Lucis. Entschuldigt bitte meine Nervösität, aber meine Tochter wurde vor genau einen Tag entführt und da es Dämonen waren, würde ich gerne die Zeit für die Erneuerung unseres Bündnisses auf alle zehn Jahre zurückstufen. Natürlich mache ich Euch für den Vorfall nicht verantwortlich, aber ich bitte Euch, dass ihr meiner Bitte nachkommt."

"Ich habe vorhin ein Gespräch zwischen zwei Eurer Wachen gehört und es tut mir wirklich Leid, dass so etwas passiert ist und natürlich komme ich Eurer Bitte nach, aber seid Ihr euch ganz sicher, dass es wirklich Dämonen waren? Wenn ja könnt Ihr sie mir vielleicht beschreiben?"

Daraufhin erzählte König Amin Tengu alles, was er von den Wachen über den Vorfall gehört hatte.

"Fürst Tengu habt Ihr vielleicht eine Ahnung wer meine Tochter entführt hat?" Der Angesprochene war während der Beschreibung der zwei Dämonen immer blasser geworden, als er diese hörte und musste nun pflichtbewusst mit der Wahrheit antworten.

"Ja, ich denke schon. Ich möchte mich zutiefst entschuldigen, aber ich denke, dass Eure Tochter..."

"Oh bitte, sagt doch nicht so etwas!"

(Huch? Ich hätte vielleicht doch anders anangen sollen, jetzt denkt er, dass ich sie

schon für Tod erkläre.)

"Nein, nein. Ich weiss ziemlich genau, dass Eure Tochter noch lebt."

"Ja? Und woher nehmt Ihr diese Gewissheit?"

"Nun ich wollte ursprünglich sagen, dass sich Eure Tochter wohl in den Händen meines Sohnes befindet."

"Wie bitte?! Euer Sohn hat meine Tochter entführt?"

"Ich bin mir zwar nicht ganz sicher, aber es wird wohl so sein, da die Beschreibungen der Dämonen perfekt auf meinen Sohn und dessen Freund passen. Allerdings sind die beiden vor genau drei Tagen zu Eurem Reich aufgebrochen um es sich genauer anzusehen. Allerdings verstehe ich noch nicht so ganz weshalb mein Sohn überhaupt eine Geisel nehmen sollte."

Nun rutschte König Amin etwas unbehaglich auf seinem Stuhl herum und überlegte wie er anfangen sollte, da ja vor ihm ein sehr mächtiger Dämonenfürst saß. "Nun ja es war so..."

So begann König Amin Tengu zu beichten, dass seine Soldaten und Priester hinter den beiden her waren. "Nun König Amin es ist für uns beide eine recht unangenehme Situation, aber deshalb sollten wir nun wirklich nicht das Bündnis unserer beiden Völker gefährden. Ich schlage vor, dass wir uns bei der Suche gegenseitig unterstützen, schließlich geht es ja um unsere beider Kinder."

"Nun Euren Vorschlag kann ich nur befürworten und Ihr könnt solange hier im Schloss bleiben bis wir Euren Sohn gefunden haben. Wie Ihr bereits sagt ist dies für uns beide recht unangenehm, aber vielleicht stärkt dieser Vorfall ja sogar das Bündnis auf beiden Seiten."

(Oder es könnte sich verschlechtern, wenn mein Sohn die Prinzessin irgendwie verärgern sollte. Hoffentlich reißt er sich zusammen und die Prinzessin ist nicht so nachtragend wegen der Entführung...)